

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zu Engagement und Distanz	9
Kapitel 1	
Einleitende Fragen: Macht Jugend Geschichte	13
1.1 Lebensphasen als zentrale Strukturkategorie	16
1.2 Die verschiedenen Bilder von Ungleichheit	19
1.3 Die Geschichte der Jugend im Spiegel der Jugendforschung	20
1.4 Jugend und Ausbildung	27
1.5 Jugend und die Strukturkategorie Lebensphase	31
1.6 Aufbau der Arbeit	36
1.7 Die Verwendung der Begriffe Jugend, Jugendalter, Lebensphase Jugend, Pubertät und Adoleszenz	39
1.7.1 Habitus Jugend	41
1.7.2 Lebensphase Jugend	42
1.8 Mut zur Lücke	43
Kapitel 2	
Verschiedene Konzeptionen von Lebensaltern	45
Kapitel 3	
Der Kanon der Jugendforschung	60
Kapitel 4	
Jugend war anders	68
Kapitel 5	
Die Herren der frühen Jugendforschung	76
5.1 Jugend als Phase der Erziehung	76
5.1.1 Romantische Erziehung	77
5.1.2 Bayrischer Realismus und Ausbildungsphase	84
5.1.3 Jugend bleibt Durchgangphase	86
5.2 Der Jüngling	88
5.3 Der Beginn der modernen Jugendforschung	94
5.3.1 Granville Stanley Hall	94
5.3.2 Ernst Meumann	97
	5

5.3.3	Jugendforschung und Jugendbewegung	106
5.3.4	Otto Rühle	114
5.4	Jugendforschung in der Weimarer Republik	114
5.5	Die institutionalisierte Jugendbewegung	117

Kapitel 6

Jungarbeiterinnen im Fokus der Forschung		119
6.1	Rosa Kempf	119
6.2	Lisbeth Franzen-Hellersberg	122

Kapitel 7

Jugendforschung und Nationalsozialismus		128
7.1	Eduard Spranger	129
7.2	Otto Tumlriz	137
7.3	Kritische Forschung und Nationalsozialismus	142

Kapitel 8

Jugendforschung nach 1945		145
8.1	Das Institut für Sozialforschung	145
8.2	Helmut Schelsky	150
8.3	Friedrich H. Tenbruck	158
8.4	Jugendforschung in der DDR	166

Kapitel 9

Soziologie und Jugendprotest in den 1960ern		171
--	--	-----

Kapitel 10

Die Jugendforschung entdeckt den Stil		179
10.1	Die Jugendlichen und der Konsum	179
10.2	Arbeiterjugendliche und verschwundene Mädchen	182
10.3	Körper, Tanz, Alltagsbewältigung	194
10.3.1	Die Trennung von Sport und Tanz	195
10.3.2	Die tanzende Frau sollte aber jung sein	204
10.4	Jugendforschung im 21. Jahrhundert	207
10.4.1	Lebensphase Jugend	208
10.4.2	Das adoleszente Gehirn	212
10.4.2.1	Der Adoleszenzroman	212
10.4.2.2	Kognitive Funktionen und Identität	214
10.4.2.3	Enttraditionalisierung und Migration	215
10.4.2.4	Das jugendliche Hirn und die Neurobiologie	217
10.4.3	Die veränderte Einnahme der Körper und die Kontrollkultur	228

Kapitel 11	
Migration: Vom „Wandertrieb“ zur Norm der Flexibilität	230
11.1 Migration, Wanderung und Reisen	231
11.2 Jugendliche auf der Flucht	234
11.3 Migration: Struktur und Subjekt	235
11.4 Und sie migrieren auch	236
11.5 Wohin biologistische Sichtweisen führen:	240
11.6 Fehlende Gegenentwürfe	245
11.7 Push und Pullfaktoren	249
11.8 Exogamie und Wanderung der Jugend	250
Kapitel 12	
Resümee	263
12.1 Die geschichtliche Beschaffenheit von Jugend	264
12.2 Die deutsche Pädagogik und ihre Jugend	268
12.3 Teleologische Sichtweisen auf Jugend ergänzen	269
12.4 Der Biologismus und die Vermischung	270
12.5 Geschlecht, Klasse, Ethnizität	272
12.6 Bewältigung und Lebenslage	273
12.7 Die Anderen, die Eigenen und die Moral	275
12.8 Wie weiter	275
Literaturverzeichnis	277